Bericht über die Tätigkeit
der Stiftung Maria Theresia Scherer Ingenbohl
Jahr 2023

Die Stiftung Maria Theresia Scherer Ingenbohl wurde am 7. März 2013 gegründet. Sie hat ihren Sitz in Ingenbohl und bezweckt im Sinne der Lebensordnung des Institutes der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz Ingenbohl-Brunnen die Förderung, Unterstützung und Gewährung gemeinnütziger humanitärer Hilfe, dabei auch die Gewährung von Nothilfe bei kirchlichen und weltlichen Aufgaben im In- und Ausland. Die Stiftung kann die Leistungen an Dritte und an das Institut der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz erbringen.

Die Linderung jeder Art menschlicher Not war und bleibt die besondere Aufgabe des Institutes der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz. Das verpflichtet uns, offen zu sein für die Bedürfnisse der Zeit. P. Theodosius Florentini, unser Gründer, sagte: *„Ich werde keine Ruhe haben, solange ein armes Kind auf der Welt ist."*

Das oberste Führungsorgan der Stiftung ist der Stiftungsrat. Er besteht aus acht Mitgliedern, die ehrenamtlich tätig sind. Im Jahre 2023 traf sich der Stiftungsrat zu drei Sitzungen. Der Stiftungsrat besprach jene Gesuche, welche Unterstützungsbeträge von über 5'000.- CHF erhielten.

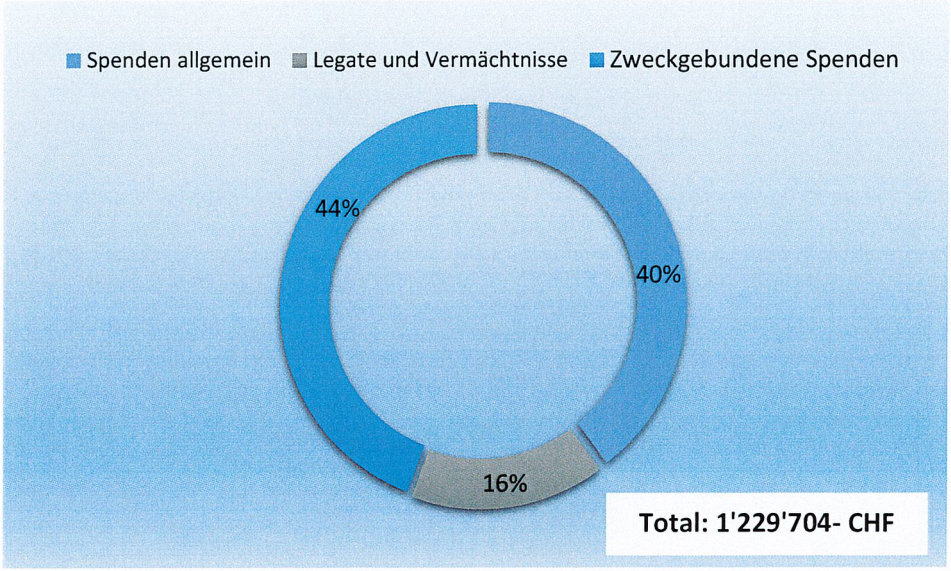
Die Geschäftsleitung ist vom Stiftungsrat ernannt, besteht aus vier Mitgliedern und führt die laufenden Geschäfte. Im Jahr 2023 waren es vier Sitzungen, in denen die Geschäftsleitung gemäss Statuten Unterstützungsleistungen bis zu 5'000.- CHF bewilligte. Alle Gesuche wurden durch persönlichen oder schriftlichen Kontakt mit den Gesuchstellern vorgeprüft. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung sind zur Bearbeitung der Gesuche definierte Bereiche zugeordnet (Provinzen, Vikariate, Länder). Gesuche, die die Kompetenz der Geschäftsleitung übersteigen, wurden dem Stiftungsrat vorgelegt.

Die Prüfung und Bearbeitung der Gesuche inklusive der Rechenschaftsberichte von Seite der Gesuchstellenden sind die wichtigste Aufgabe der Geschäftsleitung. Sie steht ausserdem im persönlichen oder schriftlichen Kontakt zu den Spenderinnen und Spendern. Die grafische Darstellung zeigt den Überblick der Vergabe von Spenden im Jahre 2023.

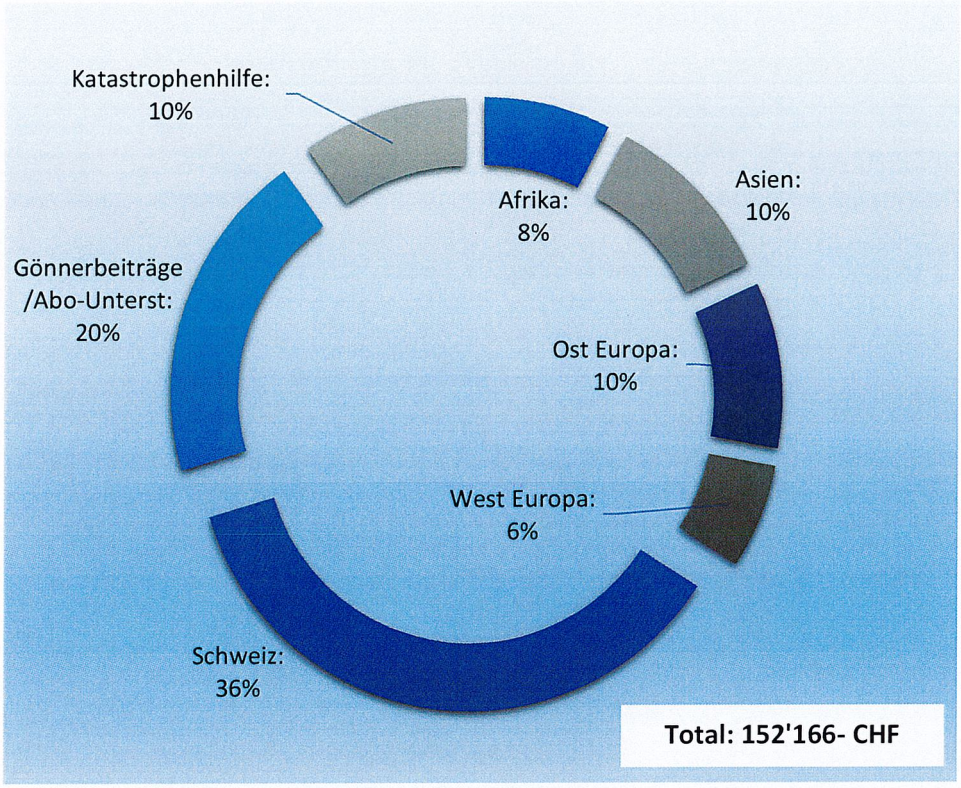
Im Jahre 2023 wurden 30 Gesuche bearbeitet und bewilligt; Asien: 9, Afrika: 6, Lateinamerika: 0, Osteuropa: 8, Westeuropa: 4, Naturkatastrophen: 3.

Die folgende Grafik zeigt einen Überblick.

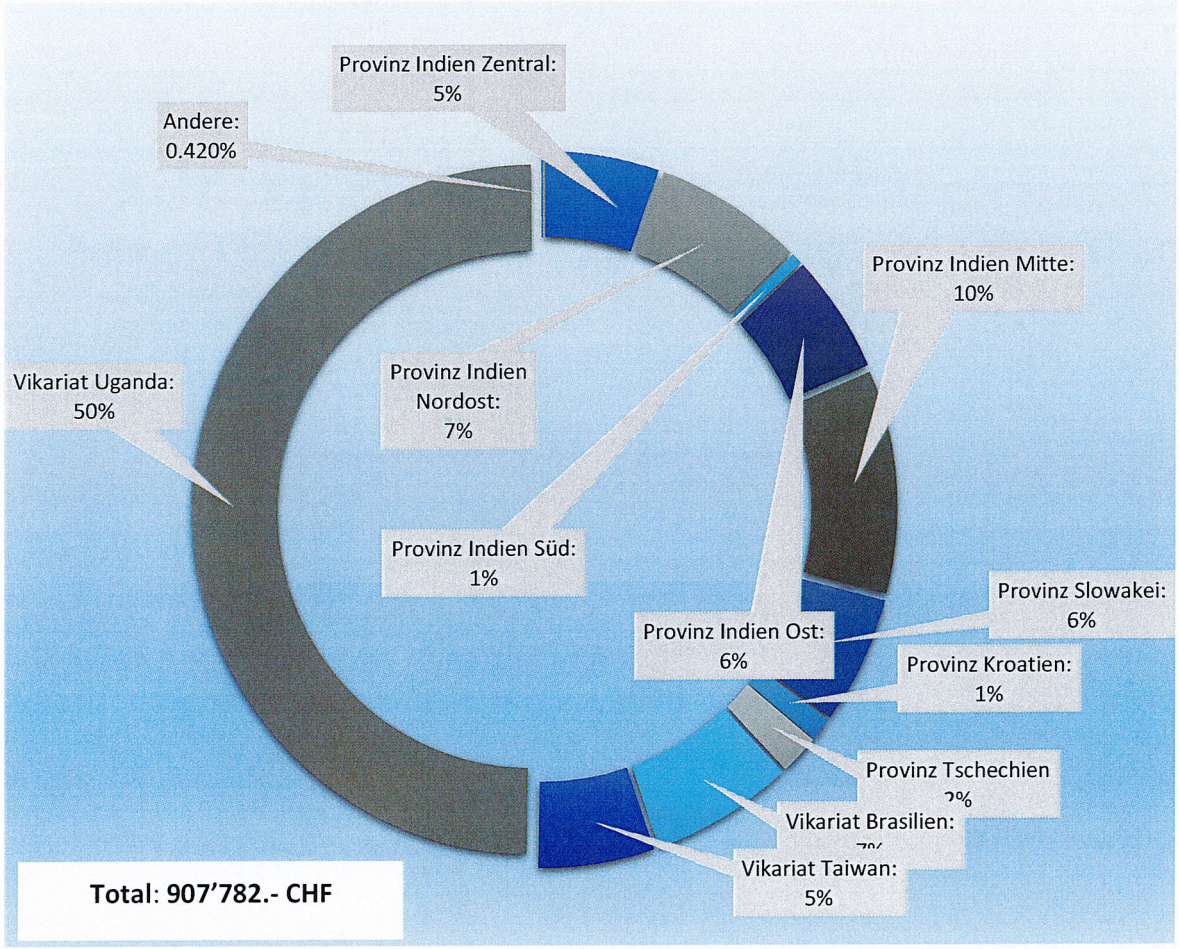
Spenden und Legate



Unterstützungen an Dritte



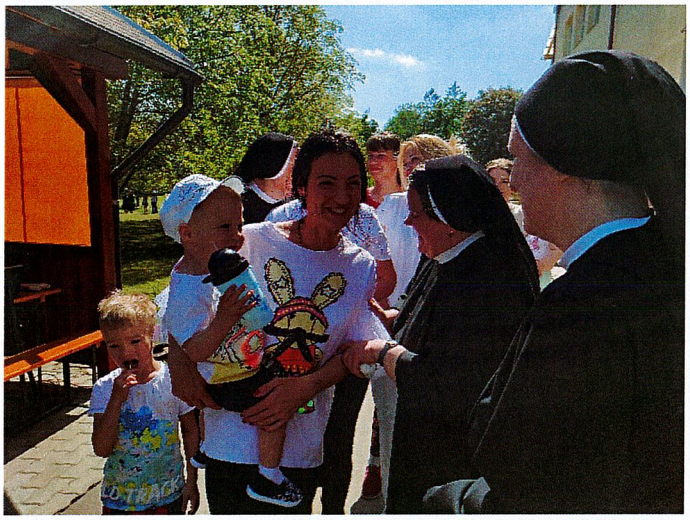
Unterstützungen, Spenden an Provinzen/Vikariate/Niederlassungen



Als Beispiele der Hilfe mit Nachhaltigkeit erwähnen wir sieben Gesuche vom Jahr 2023:

1. Barmherzige Schwestern vom heiligen Kreuz, Kroměříž, Tschechien:

Lohnkosten für 3 Frauen aus der Ukraine (Nr. 19_RL_CZ_2023)



Seit Anfang März 2022, als die russische Militärinvasion in der Ukraine begann, nahmen die Barmherzige Schwestern von heiligen Kreuz in ihrem Provinzhaus in Kroměříž (Tschechien) Flüchtlinge aus der Ukraine auf. Sie haben vor allem den Müttern mit ihren Kindern im Kloster Unterkunft, Verpflegung, Unterstützung bei den Verhandlungen mit den Behörden und andere Formen der Hilfe angeboten. Anfangs ging es vor allem um eine humanitäre Hilfe, um die Bereitstellung ihrer Grundbedürfnisse, die Abwicklung ihrer Flüchtlingsvisa u.Ä.

Da die Schwestern es für wichtig fanden, dass diese Frauen eine Beschäftigung haben und dadurch wenigstens teilweise finanziell selbständig leben können, halfen sie ihnen Arbeit zu finden.

Dank der Stiftung Maria Theresia Scherer Ingenbohl erhielten die Schwestern eine Zuschuss für die Lohnkosten für drei Frauen, die nun die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung hatten. Ihre Beschäftigung im Provinzhaus ermöglichte es ihnen zugleich auch für ihre kleinen Kinder zu sorgen. Ohne diese Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, dass diese Frauen, aufgrund ihrer Sprachbarriere und dem niedrigen Alter der Kindern, eine Beschäftigung gefunden hätten. Die Schwestern unterstützen sie auch weiterhin in der Suche nach einer geeigneten Unterkunft und in der Verbesserung ihrer Sprachfähigkeiten.

2. Caritas Schweiz, Luzern:

Nothilfe für besonders von der Dürre betroffene Menschen in Äthiopien (Nr. 17_GS_KF 2023)

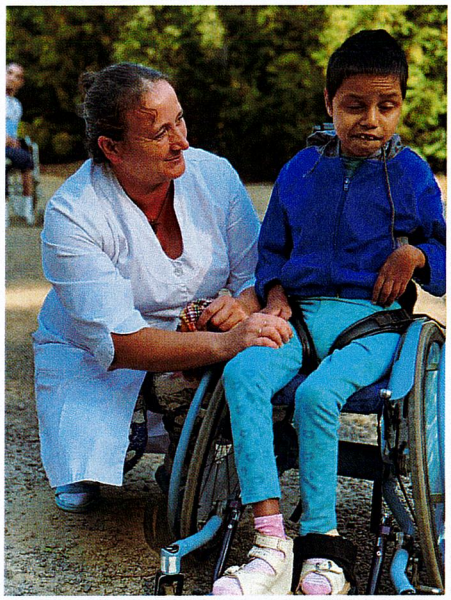
Äthiopien gehört mit über 120 Mio. Einwohnern zu den bevölkerungsreichsten Staaten Afrikas. Obwohl in den letzten Jahren besonders in den städtischen Regionen ein starkes Wirtschaftswachstum vorgewiesen werden konnte, bleibt die Landwirtschaft vor allem in ländlichen Gebieten weiterhin die Haupteinnahmequelle der meisten Äthiopierinnen und Äthiopier. Derzeit sieht sich Äthiopien bezüglich der Ernährungssicherheit mehrfachen Schocks ausgesetzt. Die schwerwiegenden Dürreverhältnisse betreffen ein Umfeld, in dem Konflikte, Unsicherheit, wirtschaftliche Herausforderungen - wie fehlende Getreide-importe aus der Ukraine - die Lebensgrundlagen der ländlichen Bevölkerung massiv gefährden und belasten. Rund 12 Millionen Menschen im ganzen Land sind von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen, über 23 Millionen Menschen benötigen humanitäre Hilfe. Aufgrund klimatischer Bedingungen ist

besonders im südlichen Äthiopien die Ernährungssituation gravierend; die fünfte aufeinanderfolgende «schlechte» Regenzeit von Oktober bis Dezember 2022 führte erneut zu kompletten Ernteausfällen und folglich zu schrecklichem Viehsterben und Hunger.

Dieses Nothilfeprojekt unterstützt die besonders von der Dürre betroffenen Frauen und Jugendliche mit ihren Familien. Im Zentrum stehen Massnahmen, um die unmittelbaren Grundnahrungsbedürfnisse der Bevölkerung zu decken und somit einer weiteren Verschlechterung ihrer Ernährungssituation entgegenzuwirken.

3. Verein Parasolka, Reiden:

Waisenheim Vilshany - Ein Heim für Menschen mit Behinderungen, die aus Kriegsgebieten stammen (Nr. 14_MJ_OE_2023)



Das Kinder- und Waisenheim in Vilshany bietet seit Kriegsbeginn Gruppen von Menschen mit einer Beeinträchtigung, die aus den Kriegsgebieten flüchten mussten, ein neues Zuhause. So wohnen aktuell noch mehr als 20 Menschen zusätzlich (total aktuell 193) in den früher schon engen Räumen. Die Wohn- und Schlafgruppen sind überfüllt und das Personal ist dezimiert. Der Unterricht in der Schule und die Arbeit in den Werkstätten laufen mehr oder weniger wie gewohnt. Aber die Stimmung des Personals ist belastet, da sie viel mehr arbeiten müssen. Zudem bekommt es weniger Lohn, da alle Zulagen gestrichen wurden und die Frauen getrennt sind von ihren Männern. Das alles drückt auf die Moral der MitarbeiterInnen.

Ausserdem soll in diesem Jahr das Ladenprojekt in Vilshany gezielt geplant werden und in die Realisierung gehen. Wegen des Krieges war es leider im vergangenen Jahr nicht möglich daran weiterzuarbeiten. Aktuell ist Transkarpatien, die 'Inland-Urlaubsdestination' der Ukraine, für dieses Projekt im Blick, da es dort soweit sicher ist. Der Laden würde in diesem Gebiet eine entstehende Angebotslücke wahrnehmen und gute Arbeit für die im Kinder- und Waisenheim lebenden Menschen bringen.

Im Frühling 2022 wurden dem Wohnheim Vilshany vom Oblastrat vier ‚neue' Gebäude zugesprochen. Diese liegen neben dem Heim verlaufenden Fluss und gehörten zum ehemaligen psychiatrischen Krankenhaus. Diese Gebäude sollen für die Institution aus- und umgebaut werden, da das Kinder- und Jugenheim Vilshany mit den neu zugezogenen Personen (und auch schon vorher), aus allen Nähten platzt. Dazu zeigen die Erhebungen in den Nachbargemeinden Dragovo und Kolochava, wo 98 Kinder und 1055 Erwachsene mit einer Behinderung registriert sind, dass der Bedarf an sozialen Leistungen und an Verbesserung von Lebensbedingungen in den kommenden Jahren gross sein wird.

4. Ursulinenschule für Mädchen, Nyombo, Tanzania:

Antrag auf finanzielle Unterstützung für die Fertigstellung einer Mauer für die Sicherheit der Mädchen (08_SK_AF_2023)

Die Ursulinenschule für Mädchen in Nyombo hatte nur eine provisorische Mauer aus Holz. Das war keine sichere Option für die Schule, die ständig größer wird. Außerdem musste sie oft renoviert werden. Die Schwestern hatten es schwer, weil die Schülerinnen illegal durch diese provisorischen Mauern entkamen. Sie hatten von den Behörden die Anweisung und Warnung erhalten, eine ordnungsgemäße

Sicherheitsmauer um das Schulareal zu errichten, andernfalls müssten sie die Schule schließen.

Die Schulleitung war also wirklich aufgefordert, sich um ihre Mädchen zu kümmern und ihnen eine gute Zukunft zu ermöglichen.

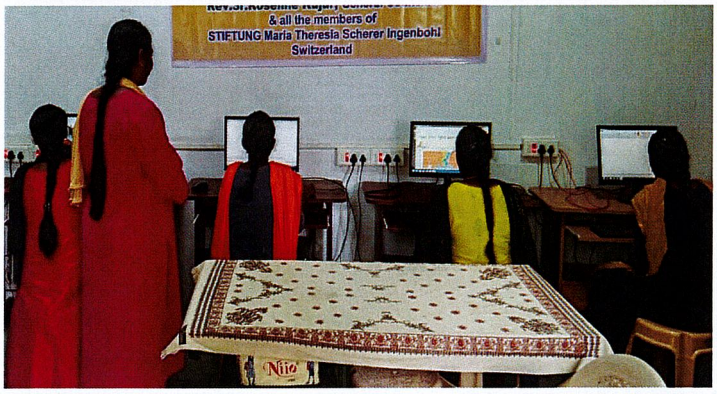
Da das Grundstück am Abhang lag und sehr groß ist, bestand die größte Herausforderung des Projektes darin, genügend Finanzmittel für die Fertigstellung der riesigen Mauer zu bekommen, die zum Schutz der Mädchen um das Gelände herum gebaut werden musste. Dies führte zu einer Verzögerung der Fertigstellung des Projekts. Der Beitrag der Stiftung hat die Fertigstellung des Projekts gefördert.

Jetzt hat die Ursulinen Girls Secondary School einen sicheren Ort zum Leben, ohne Angst vor Gefahren von außen. Die Fertigstellung des Projekts ermöglicht es ihnen auch, dem Ministerium für Bildung und anderen zuständigen Behörden die Sicherheit der Schülerinnen zu garantieren.

Sie konnten alle Ziele des Projekts erreichen und werden auch in den kommenden Jahren von den Vorteilen dieses Projekts profitieren.

5. People's Awerness and Literacy 533 (PAL), St. Antony's Street, Kaviloor, Tirupattur TK & District – 635601 Tamilnadu, India:

Changing socio-economically deprived state of 30 poor and vulnerable adolescent girls of Tirupattur block (Nr. 03_RK_AS_2023)



PAL machte erfolgreich auf die Notlage von etwa 30 heranwachsenden Mädchen im Alter von 17 bis 20 Jahren aufmerksam. Diese leben in acht Dörfern im Bezirk Tirupattur. Daraufhin wurde an die Stiftung Maria Theresia Scherer Ingenbohl ein Antrag eingereicht mit dem Titel "Veränderung der sozial und wirtschaftlich benachteiligten Lage der armen und gefährdeten heranwachsenden Mädchen im Bezirk Tirupattur durch berufliche Computerfähigkeiten und Beschäftigung". Als Antwort auf unseren Vorschlag hat die Stiftung Maria Theresia Scherer Ingenbohl PAL mit einer Spende unterstützt.

Mit dem zugewiesenen Budget hat PAL einen wichtigen Schritt getan und fünf Computersysteme für die heranwachsenden Mädchen angeschafft. Im Rahmen des Auswahlverfahrens wurden drei Angebote von verschiedenen Anbietern sorgfältig geprüft, um die beste Qualität und den besten Wert für unsere Begünstigten zu gewährleisten.

Am 09.05.2023 fand die Einweihungsfeier des Computer-Lern-Zentrums statt. Wir bedankten uns bei der Stiftung Maria Theresia Scherer Ingenbohl für die Unterstützung der heranwachsenden Mädchen und die Möglichkeit, ihnen Computerkenntnisse zu vermitteln.

Das Engagement von PAL beruht auf der Überzeugung, dass die Vermittlung von Lebenskompetenzen und Englischkenntnissen diesen jungen Mädchen den Weg in eine vielversprechende und erfüllte Zukunft ebnen wird.

6. West Bengal Holy Cross Sisters Society, Provinz Indien Ost:

Financial Support for higher education and job oriented trainings (Nr. 06_RK_IO_2023)

Die Kreuzschwestern-Provinz Indien Ost ist zu einem Leuchtturm der Hoffnung für die armen Jungen und Mädchen aus den Bergen und den Teegärten geworden. Im Jahr 2023 haben sie die bedürftigsten Schüler ausgewählt, die ihre höhere Schulbildung abgeschlossen haben und zu Hause sitzen, weil sie keine Mittel haben, um eine Ausbildung zu absolvieren. Um die bedürftigsten Schülerinnen zu finden, haben die Schwestern aus verschiedenen Gemeinschaften mitgeholfen.

Allgemeine Hebammenausbildung

Die Schwestern haben vier Mädchen gefunden, die Interesse an der Ausbildung zeigten. Es mussten aber zuerst von Sr. Teresa Dorjee, die Projektkoordinatorin ist, die ganzen Papiere und Unterlagen eingeholt und die Mädchen identifiziert werden. Dann erst konnten sie zur Hebammenausbildung an die Holy Cross Nursing School in Kunkuri geschickt werden. Im Oktober 2023 haben sie den Unterricht begonnen.

Sekretariatsausbildung

5 SchülerInnen (vier Mädchen und ein Junge) werden zum Holy Cross Institute, Kurseong, geschickt, um den Sekretariatskurs zu absolvieren. Sie haben die Ausbildung am 1. Juli 2023 begonnen und beginnen am 4. Februar das 2. Semester. Sie haben ein halbes Jahr bereits hinter sich. Im Juni 2024 werden sie ihre Ausbildung abschliessen.

Ausbildung zur Vorschullehrerin

Fünf Mädchen wurden zur Ausbildung von Vorschullehrerinnen an das Holy Cross Vocational Training Institute nach Hazaribag geschickt. Ihr Unterricht begann am 15. Juni 2023. Sie haben ein Unterrichtspraktikum absolviert und werden im April oder Anfang Mai 2024 ihre Ausbildung abschließen.

Höhere Sekundarstufe:

4 SchülerInnen absolvieren ihre weiterführenden Studien an unseren beiden Schulen, der Holy Cross School Dalkhola und der Holy Cross School Rajganj.

7. Die Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz, Provinz Indien Nord-Ost:

Kauf eines Beatmungsgeräts für die Neugeborenen-Intensivstation des Tripolia Social Service Hospital, Patna, Bihar. (Nr.21_PM_INO_2023)

Das Tripolia Social Service Hospital, Patna, gehört den Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz, Provinz Indien Nord-Ost. Das Krankenhaus wurde 1968 gegründet und verfügt über 250 Betten und hat sich zu einer fortschrittlichen Krankenpflege entwickelt. Es verfügt über 20 Abteilungen, darunter auch Geburtshilfe, Gynäkologie, Neugeborenen-Station und Neugeborenen-Intensivstation.

Die meisten PatientInnen kommen aus der Geburtshilfe und Gynäkologie sowie aus der Kinderheilkunde, da das Krankenhaus früher als Entbindungsklinik bekannt war, sich aber inzwischen auf viele Abteilungen ausgeweitet hat. Jährlich werden durchschnittlich 1400 LSCS-

Operationen (Kaiserschnitt im unteren Segment) und einige andere allgemeine Operationen durchgeführt.

Aufgabe und Ziel des Krankenhauses ist es, all jenen, die in dieses Krankenhaus kommen, die beste Medizin und Pflege zukommen zu lassen, unabhängig von ihrer Kaste, ihrem Glauben, ihrem Geschlecht und ihrem Status. Die meisten PatientInnen, die das Krankenhaus aufsuchen, sind arm und nicht in der Lage, die Mindestgebühren zu zahlen. Viele arme Menschen profitieren davon, dass in diesem Krankenhaus die medizinische Versorgung günstiger ist als die der privaten Krankenhäuser in der Umgebung.

Die Schwestern haben erkannt, wie wichtig es ist, die Gesundheitsversorgung für kritische Patienten, insbesondere für arme Menschen, zugänglich und erschwinglich zu halten, und sie haben daher 2023 eine MICU (medizinische Intensivstation) mit 6 Betten eingerichtet. Deshalb haben sie um finanzielle Unterstützung für den Kauf eines Beatmungsgeräts gebeten. Dieses Beatmungsgerät wird für die kritischen PatientInnen wie Neugeborene und Kinder hilfreich sein und ihr Leben retten. Deshalb sind sie sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung, die sie erhalten haben.

Die Stiftung arbeitet gezielt und transparent und fordert Rechenschaft über die eingesetzten Spendengelder.

Zum Schluss unseres Berichtes möchten wir unsere Freude darüber ausdrücken, dass wir ohne Verwaltungskosten durch unsere Stiftung die Möglichkeit haben, mit finanzieller Unterstützung Not zu lindern und Hoffnung zu geben.

Ein herzliches Danke allen, die mit ihrer Spende unsere Stiftung unterstützen und damit diese Hilfe ermöglichen. Danke für die Treue durch viele Jahre.

Brunnen, 08.02.2024

S. Marie-Marthe Schönenberger

Sr. Marie-Marthe Schönenberger
Präsidentin

Sr. Gabriele Schachinger

Sr. Gabriele Schachinger
Vizepräsidentin